Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **6 (1914)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu überführen. Zur Bildung von Stückgut-Sammelwagen wird von den Bahnverwaltungen ein besonderer Transportdienst eingerichtet.

Glarus. Kantonsschule.

Der Schulrat beantragte der diesen Monat einzuberufenden ausserordentlichen Schulgemeindeversammlung, die höhere Stadtschule zu einer Kantonsschule und zu einer kantonalen Gewerbeschule auszubauen. Die Kosten des Baues sind auf rund 400000 Fr. veranschlagt.

Luzern. Verwaltungsgebäude der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt.

Die Ausführung der endgültigen Pläne für den Bau des Verwaltungsgebäudes der Schweizer. Unfallversicherungsanstalt zu Luzern ist vom Verwaltungsrat den Architekten Gebrüder Pfister, Zürich, übertragen worden, die s. Z. im Wettbewerb den I. Preis erhielten. Der Bau des Hauses, das 12 m nach Westen verschoben wird, um die Fluhmattstrasse nicht überbauen zu müssen, soll derart beschleunigt werden, dass das Gebäude auf 1. Oktober 1915 bezogen werden kann.

Rheinfelden. Waldfriedhof.

Nachdem sich Gemeinderat und Baukommission der Stadt Rheinfelden grundsätzlich für die Anlage eines Waldfriedhofes ausgesprochen hatten, sind nach Mitteilungen der Basell.-Ztg. im östlichen Waldgebiet der Stadt, im sogenannten „Wasserloch", Bodenuntersuchungen vorgenommen worden, nach denen sich der nordöstliche Teil des Waldes als geeignet erwies.

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Altdorf. Knabenprimarschulhaus.

Von den 11 in einem engern Wettbewerb eingereichten Projekten hat das Preisgericht folgende drei prämiiert:

I. Preis: Architekten Keiser und Bracher, Zug.
II. Preis: Architekten Theiler und Helber, Luzern.
III. Preis: Architekt Paul Siegwart, Aarau.

Lausanne. Bundesgerichtsgebäude.

Der Bundesrat hat vom Ergebnis der eröffneten Plankonkurrenz betreffend ein neues Bundesgerichtsgebäude in Lausanne und dem Bericht der Jury Kenntnis genommen. Das Departement des Innern wurde dabei beauftragt, sich mit den Herren Prince und Béguin in Neuenburg, deren Projekt den ersten Preis erhalten hat, in Verbindung zu setzen, um sie zur Einreichung eines vervollständigten Planes zu veranlassen, der der am prämiierten Entwurf geübten Kritik Rechnung trägt. Diese definitive Arbeit wäre noch einer Jury zu unterbreiten, und gestützt auf deren Bericht sollen dann Beschlüsse gefasst werden.

Schaffhausen. Schulhaus auf dem Emmersberg.

Der Stadtrat hat die Ausarbeitung der definitiven Pläne und die Ausführung des Baues Herrn Architekt Stamm in Verbindung mit Herrn Architekt Bachmann, der den zweiten Preis erhielt, übertragen.

VEREINSNACHRICHTEN.

Bern. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.

Beteiligung der Architekten an der Landesausstellung Bern 1914. — Kommission für Wettbewerbe. Als Mitglieder des Preisgerichts wurden in einer Sitzung vom 22. Januar 1914 zuhanden des Zentralkomitees der Landesausstellung vorgeschlagen: Architekt A. Rychner sen., Neuenburg; Professor Dr. F. Bluntschli, Zürich; Professor K. Moser, Karlsruhe; Architekt Ed. Joos, Bern. In die Kommission zur Vorprüfung der zur Ausstellung eingesandten Arbeiten wurden gewählt: Architekt O. Pfleghard, Zürich, als Präsident; E. Fatio, Genf; A. Laverrière, Lausanne; R. Suter, Basel; L. Völki, Winterthur. — Ferner wurde zur Vorberatung und Durchführung der Installationsarbeiten eine Kommission bestellt aus den Herren: F. Widmer, Bern, als Präsident; R. Suter, Basel; E. Vogt, Luzern; A. Witmer-Karrer, Zürich; Ed. Joos, Bern.

In seiner Sitzung vom 15. Januar 1914 hat das Zentral-Komitee als Mitglied der Kommission für Wettbewerbe Architekt A. Hässig, Zürich, neu gewählt. Die Kommission besteht nunmehr aus den Herren: Präsident: Architekt O. Pfleghard, Zürich; Mitglieder: Architekt Rudolf Suter, Basel; Architekt Ed. Joos, Bern; Architekt E. Fatio, Genf; Ingenieur Carl Jegher, Zürich; Stadtbaumeister F. Fissler, Zürich; Architekt Alfred Hässig, Zürich.

PERSONALIEN.

† Louis Hauser-Binder.

Mit dem am 11. Januar in Zürich verstorbenen Architekten Louis Hauser-Binder ist eine bekannte und hochgeachtete Züricher Persönlichkeit dahingegangen. 1861 in Rheinau geboren eröffnete er nach einer Lehrzeit bei Gebrüder Aichner in Basel und Studien am Technikum Winterthur 1889 in Zürich ein eigenes Architekturbureau. Hauser war namentlich geschätzt wegen seiner soliden und praktisch eingerichteten Bauten. Bei der Gründung und Entwicklung des Dolderquartiers hat er lebhaft mitgewirkt. Ein grosser Teil der dortigen Villen sowie auch der Römerhof sind sein Werk. Er war auch eine lange Reihe von Jahren bis zu seinem Tode ein angesehenes Mitglied der Prüfungskommission des Technikums Winterthur.

† Architekt Balthasar Decurtins.

Am 14. Januar starb der in Chur und Umgebung bestens bekannte, 1853 zu Truns geborene Architekt Balthasar A. Decurtins. Unter seinen vielen bündnerischen Bauten seien erwähnt die Irrenanstalt Waldhaus, das Hotel Marsöl, die Villen Albana und Zalenda und sein Privathaus an der Bahnhofstrasse.